



Nr: 2

München, 26. Juni 2023

## **Bayerischer Ethikrat veröffentlicht Stellungnahme zu wissenschaftlicher Politikberatung**

In seiner aktuellen Stellungnahme befasst sich der Bayerische Ethikrat mit dem komplexen Verhältnis von Wissenschaft und Politik und fordert beide Seiten zu einer besseren Zusammenarbeit bei künftigen Krisen und Herausforderungen auf. Dies müsse die Konsequenz aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie sein.

„Es geht uns in der Stellungnahme nicht um eine Aufarbeitung der Pandemiepolitik“, so die Vorsitzende des Bayerischen Ethikrats, Susanne Breit-Keßler. „Gerade in Zeiten zunehmender Fake News und Wissenschaftsfeindlichkeit ist es uns wichtig, die großen Möglichkeiten, aber auch Grenzen wissenschaftlicher Politikberatung aufzuzeigen. Die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass auch wissenschaftliche Erkenntnisse zunächst beschränkt und uneindeutig sein können. Auch kann die Wissenschaft der Politik nicht die Entscheidungen abnehmen.“

Für künftige wissenschaftliche Politikberatung fordert der Bayerische Ethikrat ausreichend interdisziplinäre wissenschaftliche Expertise, die möglichst frühzeitig eingebunden werden soll, sowie eine verlässlichere Datengrundlage. Außerdem schlägt er ein auf Dauer eingerichtetes interdisziplinäres Gremium vor, das die Koordination bestehender Beratungsformen übernimmt, ohne selbst zu beraten. Darüber hinaus wünscht der Ethikrat von

./.

den Medien bei medizinischer Berichterstattung weniger Sensationalismus und mehr Zurückhaltung.

Grundsätzlich bedürfe es einer neuen, differenzierten Fehlerkultur. „Pauschale Verurteilungen von Politik und Institutionen helfen uns nicht weiter. Sie verringern nur die Bereitschaft, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Wer entscheidet und Verantwortung übernimmt, muss handeln dürfen – ohne im Nachhinein unsachlich kritisiert oder mit Schuldzuweisungen konfrontiert zu werden“, so die Vorsitzende.

Der Bayerische Ethikrat berät seit seiner Einsetzung 2020 die Bayerische Staatsregierung in der gesamten Bandbreite ethisch relevanter Fragen. Seine Mitglieder haben bislang in insgesamt zwölf Sitzungen sieben Stellungnahmen und Empfehlungen unter anderem zum Assistierten Suizid, Künstlicher Intelligenz und aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie erarbeitet.

Den Wortlaut der Stellungnahme finden Sie auf der Website des Ethikrats unter [https://s.bayern.de/Stellungnahme\\_Wiss\\_Pol](https://s.bayern.de/Stellungnahme_Wiss_Pol).